



Schriftlicher Entwurf für den 5. Unterrichtsbesuch am

1 Datenvorspann

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: EF G2 (Anzahl 18 SuS, 7w/11m)
Zeit: 14:30-15:30 Uhr
Schule:
Sportstätte: Obere Halle

Fachseminarleiter:
Referendar:

Inhalt

1	Datenvorspann.....	1
2	Unterrichtsvorhaben.....	2
2.1	Entscheidungsteil.....	2
2.2	Begründungsteil.....	3
2.2.1	Schulische Rahmenbedingungen/Lernvoraussetzungen.....	3
2.2.2	Curriculare Legitimation.....	4
2.2.3	Fachdidaktische Einordnung.....	5
2.2.4	Bedeutung der Stunde im UV.....	5
3	Unterrichtsstunde.....	6
3.1	Entscheidungsteil.....	6
3.2	Begründungsteil.....	9
3.2.1	Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion.....	9
3.2.2	Didaktisch-methodische Entscheidungen.....	10
3.2.3	Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen.....	11
4	Literatur.....	11
5	Anhang.....	12

Thema

Selbstständige Entwicklung einer Komplexübung mit Rundlaufcharakter mit dem Spielprinzip 1:1 im Basketball zur Erweiterung der individuellen Spielfähigkeit in 1:1 Situationen im Basketballspiel 5:5

2 Unterrichtsvorhaben

2.1 Entscheidungsteil

Thema des Unterrichtsvorhabens

Weiterentwicklung der Spielfähigkeit im Basketballspiel 5:5 durch die Erarbeitung der Mann-Mann-Verteidigung und möglicher Finten in 1:1-Situationen.

Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Perspektive: E- Kooperieren, wettkämpfen, sich verständigen

Weitere Perspektive: D- Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Leitender Inhaltsbereich: 7- Spielen in und mit Regelstrukturen

Weiterer Inhaltsbereich: 10 - Wissen erwerben und Sport begreifen

Kompetenzerwartungen (angelehnt an den KLP Gymnasium)

Die Schülerinnen und Schüler können

- basketballspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren. (Bewegungskompetenz)
- Funktionen von Regeln z.B. Foulregel benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden. (Bewegungskompetenz)
- Basketballspiele selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen. (Methodenkompetenz)
- die Bewältigung von Handlungssituationen im Basketballspiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. (Urteilskompetenz)
- den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen. (Urteilskompetenz)

Da für die Oberstufe noch keine klaren Kompetenzerwartungen vorliegen, wurden die oben genannten Kompetenzerwartungen aus dem Kernlehrplan G8 auf die EF übertragen.

Gliederung des Unterrichtsvorhabens

1. Diagnose der vorhandenen basketballspezifischen Grundfertigkeiten
2. Schulung und Weiterentwicklung der Ballkontrolle beim Dribbling zur Verbesserung in der Ballsicherheit in 1:1-Situationen
3. **Selbstständige Entwicklung einer Komplexübung mit Rundlaufcharakter mit dem Spielprinzip 1:1 im Basketball zur Erweiterung der individuellen Spielfähigkeit in 1:1-Situationen**
4. Vermittlung der Regeln zum Verteidigerfoul zur Stärkung des Angriffs im Basketballspiel und Erarbeitung von Finten
5. Erarbeitung einer Mann-Mann-Verteidigung im Spiel 5:5
6. Erarbeitung grundlegender Partnertaktiken

2.2 Begründungsteil

2.2.1 Schulische Rahmenbedingungen/Lernvoraussetzungen

Bei dem Kurs G2 der Einführungsphase¹ des Viktoria-Gymnasiums handelt es sich im Rahmen der Schulentwicklung um einen typischen Sportkurs. Da das Viktoria-Gymnasium im Gegensatz zu Stadtteilschulen eines von mehreren Gymnasien in der Essener Stadtmitte ist, steht die Schule oft in Konkurrenz mit den anderen in der Nähe liegenden Gymnasien um die Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern². Um daher auf eine Mindestzahl von SuS zu kommen, werden auch regelmäßig SuS aufgenommen, die keine uneingeschränkte Gymnasialempfehlung bekommen haben, sowie SuS, die erst in der Einführungsphase von der Realschule auf das Gymnasium wechseln. Dies führt dazu, dass in der Sek1 häufig SuS den Klassenverband verlassen oder hinzukommen und sich somit viele SuS in der EF noch nicht lange kennen. Außerdem führt es zu unbeständigen Schülerzahlen, so dass der Kurs mit einer Gruppenstärke von 18 SuS bei kompletter Anwesenheit vergleichsweise klein ausfällt. Auffällig ist die geringe Anzahl an Mädchen, die den Sportkurs besuchen. Es herrscht eine relativ starke männliche Dominanz, die häufiger während des Unterrichts zum Ausdruck kommt und zu Diskussionen über die Auswahl der Inhalte des Kurses führt. Die SuS sind jedoch sehr umgänglich und können durch einen gut vorbereiteten Unterricht ihre Stärken zum Gelingen des Unterrichts mit einbringen. Es herrscht eine freundliche, wertschätzende Atmosphäre. Basketball als körperloses Spiel bietet sich bei der Gruppierung an, weil es von den SuS als relativ geschlechtsneutral wahrgenommen wird.

Im Rahmen des Sportunterrichts fällt Lydia durch ihre häufige Abwesenheit auf, die mit relativem Übergewicht und Unsportlichkeit einhergeht. Ihre Eltern haben sich vor einigen Wochen getrennt und sie leidet sehr darunter, so dass unter Umständen ein besonders sensibler Umgang mit ihr notwendig ist. Sonst gibt es keine den Sportunterricht beeinflussenden Faktoren, die gesondert genannt werden müssten, da alle anderen SuS auf einem guten bis durchschnittlichen sportlichen Niveau am Unterricht teilnehmen.

Die Sportstätten des Gymnasiums sind relativ begrenzt. Die Schule verfügt über zwei Hallen, die allerdings übereinander gebaut sind, so dass keine Nutzung einer großen

¹ Im weiteren Verlauf EF

² Im weiteren Verlauf SuS

Halle möglich ist. Die Größe entspricht der eines Basketballfelds. Viele laufintensive Mannschaftssportarten (Fußball, Handball) lassen sich daher in der Halle schlechter realisieren, weil für größere Gruppen die Hallen nicht genügend Platz bietet, um sinnvoll eine große Gruppe zu unterrichten. Dies ist ein Grund für die Wahl des Sportspiels Basketball.

2.2.2 Curriculare Legitimation

Das Unterrichtsvorhaben³ ist eines von vier UV des ersten Schulhalbjahres in der EF. Der Gegenstand ist durch den schulinternen Lehrplan des Viktoria-Gymnasiums, der bis zur EF ausgearbeitet ist, vorgegeben, und sieht eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen Manndeckung und Finten vor. Ziel ist es, die Spielfähigkeit der SuS durch die individuelle Verbesserung der basketballspezifischen Grundfertigkeiten einerseits und die Thematisierung regelgerechter und mannschaftsdienlicher Anwendung dieser Fertigkeiten andererseits weiterzuentwickeln. Die leitende pädagogische Perspektive des UVs ist *E - Kooperieren, wettkämpfen, sich verständigen*. Da bereits eine weitere Perspektive, *D - Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen*, im UV berücksichtigt wird und auch die übrigen vier Perspektiven in anderen UVs der EF umgesetzt werden, wird der geforderten Mehrperspektivität der Rahmenvorgaben innerhalb der Richtlinien und Lehrpläne Rechnung getragen. Somit werden wie im Lehrplan gefordert alle Perspektiven gleichermaßen in der EF berücksichtigt. Durch die gewählte Perspektive E wird weiterhin den Grundsätzen der Erziehung und des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe entsprochen, wie sie in den Richtlinien beschrieben werden. Diese sehen vor, die persönliche Entfaltung und soziale Verantwortlichkeit der SuS zu bedenken, was der Perspektive als solcher bereits immanent ist. Durch die Umsetzung des UVs im Rahmen einer reflektierten Praxis findet auch die Forderung nach Wissenschaftspropädeutik ihren Platz. Durch selbständiges Erarbeiten in Gruppen lernen die SuS eine methodische Auseinandersetzung mit Lernaufgaben. Darüber hinaus wird so die Reflexions- und Urteilsfähigkeit der SuS geschult. (vgl. Richtlinien und Lehrpläne)

Auch der Doppelauftrag des Sportunterrichts wird durch das UV erfüllt. Dies geschieht durch die Erschließung zur Bewegungskultur des Basketballs bei gleichzeitiger Berücksichtigung einer Entwicklungsförderung durch den Gegenstand.

³ im weiteren Verlauf UV

2.2.3 Fachdidaktische Einordnung

Im Fachdidaktischen Rahmen orientiert sich das UV an dem Konzept der reflektierten Praxis sowie dem Konzept der Spielorientierung. Dies bedeutet, dass den SuS ihre Ergebnisse durch eine Reflexion bewusst gemacht werden. Darüber hinaus werden die Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts, wie sie in den Rahmenvorgaben genannt werden, berücksichtigt. Auch dort werden Reflexion und Verständigung genannt.

2.2.4 Bedeutung der Stunde im UV

Das Unterrichtsvorhaben steht unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive *E-Kooperieren, wettkämpfen, sich verständigen*. Die erste Stunde wurde daher dazu genutzt die spielerischen Fertigkeiten der SuS zu evaluieren. Auffällig war als Ergebnis nicht so sehr das mittelmäßige Spiel- und Fertigniveau der SuS, sondern die doch relativ große Homogenität der Lerngruppe. Da die Bewältigung von 1:1-Situationen im Basketball ein möglichst hohes Maß an Ballkontrolle erfordert, wurde in der darauffolgenden Unterrichtseinheit der Schwerpunkt auf die Ballkontrolle beim Dribbling gelegt. Dazu mussten die SuS verschiedene Bewegungsaufgaben lösen, z.B. einen Parcours durchdribbeln und einen Slalom mit immer weniger Bodenkontakten zurücklegen. Dabei mussten die SuS bisher noch nicht ihren Ball gegenüber anderen SuS behaupten. In der nun stattfindenden Unterrichtsstunde soll an die Arbeit der vorherigen Unterrichtseinheit angeschlossen werden. Dies geschieht nach dem Prinzip „vom Einfachen zum Schweren“. Das Erwärmungsspiel greift die Thematik des Dribbelns wieder auf und führt gleichzeitig die Komponente des Gegenspielers ein. Auch die in der vorangegangenen Stunde eingeführte Übung zum Trainieren des Dribbelns, des Korbwurfs, des Rebounds und des Zupassens war ausschließlich ohne Gegenspieler zu absolvieren. Daher sollen die SuS nun diese Übung entsprechend umwandeln, um eine 1:1-Situation herbeizuführen. Die von den SuS entwickelte Übung soll in den weiterführenden Stunden dazu dienen, das Verteidigerfoul zu thematisieren, um im Spiel 5:5 die Abwehr zu schwächen und den Angriff zu stärken. Darum wird in der Spielphase der Stunde von der Lehrperson jedes Verteidigerfoul scharf gepfiffen. Die jeweils nicht spielende Mannschaft soll beobachten, was die Lehrperson pfeift, denn bisher spielen die SuS mit einem nur geringen Bewusstsein und Verständnis gegenüber den Foulregeln im Basketball. Durch die geschärfte Körperlosigkeit der Abwehr soll die Erarbeitung von Finten im Angriff ermöglicht und eine taktische Mann-Mann-Verteidigung umgesetzt werden.

3 Unterrichtsstunde

3.1 Entscheidungsteil

Thema der Stunde

Selbstständige Entwicklung einer Komplexübung mit Rundlaufcharakter mit dem Spielprinzip 1:1 im Basketball zur Erweiterung der individuellen Spielfähigkeit in 1:1-Situationen

Kernanliegen

Die SuS können innerhalb der Unterrichtsstunde für das Basketballspielen eine Übungsform mit dem Schwerpunkt „1:1-Situation am Korb in einem Rundlauf üben“ entwickeln und diese Übungsform ausführen.

Teillernziele

1. Einen Basketball trotz Ablenkung durch Gegenspieler dribbeln können.
 2. Das Prinzip der 1:1-Situation auf eine Übungsform mit Rundlaufcharakter übertragen können.
 3. Aufgaben von Angreifer und Verteidiger in der selbsterstellten Übungsform verbalisieren können.
-

Verlaufsübersicht

Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft	Inhaltsaspekte (z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, , Aufgaben ...)	Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten	Organisation
Einstieg			
Schaffen von Transparenz Erklärung der Regeln zum Aufwärmspiel	Begrüßung des Besuchs Ausblick auf den Stundenverlauf: 1:1-Situationen im Basketball	Die SuS hören zu, stellen bei Unklarheiten ggf. Fragen zum Ablauf der Erwärmung, Demonstrieren die Grundspielidee	Sitzkreis in der Mitte der Halle
Erwärmung			
Beobachtung Ggf. Einzelfeedback, wenn Regeln nicht eingehalten werden	Die SuS dribbeln jeder mit einem Ball auf dem Drittel eines Volleyballfeldes (ggf. vergrößert) und versuchen durch gezielte Angriffe den Basketball eines anderen aus dem Feld zu schlagen. Ist dies geglückt, darf der/die Spieler/in zum zweiten Drittel und von dort dann zum dritten Drittel vorrücken, wenn er/sie wie zuvor den Ball eines anderen aus dem Feld schlagen konnte. Nach dreimalig geglücktem Angriff muss er noch drei Körbe erzielen. Wer zuerst drei Körbe erzielt hat, hat gewonnen.	Die SuS spielen das Erwärmungsspiel nach zuvor geklärten Regeln. Da bis zum Korbwurf drei Felder durchspielt werden müssen, ist zu erwarten, dass eine Binnendifferenzierung stattfindet, da irgendwann SuS mit ungefähr gleicher Ballkontrolle gegeneinander spielen müssen.	Die SuS erhalten alle einen Ball, bei Vergrößerung des Feldes wird die Begrenzung durch Hütchen sichtbar gemacht.
Erprobung/Wiederholung			
Moderation Schaffung von Zieltransparenz zum Stundenthema Einteilung von zwei Gruppen	Wiederholung und Präsentation der Basketball-Rundlaufübung der vorherigen Stunde. Die SuS werden in zwei Gruppen eingeteilt und führen die bekannte Übung aus. Sie sollen dabei überlegen, ob es eine Übung für den Angriff oder die Abwehr ist und warum.	Die SuS erklären, wie die Übung der letzten Stunde ausgesehen hat und demonstrieren diese gegebenenfalls. Die SuS führen die Übung aus und reflektieren über den Sinn der Übung	- 2 Teams mit ca. 8 SuS - Bälle werden alle auf eine Hallenseite gelegt - Später pro Übungsgruppe ein Ball
Problematisierung			

Moderation	Fragestellungen: Ist die Übung für den Angriff oder die Verteidigung geeignet? Warum ist die Übung für den Angriff geeignet? Welche Fertigkeiten werden geübt? Wie kann man die Übung abändern, so dass auch die Verteidigung integriert wird? Wie kann hier eine 1:1-Situation entstehen? Welche Situation besteht bisher in der Übung?	Die SuS äußern ihre Meinung, wofür die Übung hilfreich sei und begründen ihre Vermutungen.	Sitzkreis in der Hallenmitte
Erarbeitung			
Beobachtung, Aufgabenstellung Gegebenenfalls Erklärung bei Nachfrage Bei Nachfrage der SuS Hilfestellung	Aufgabenstellung: Ändert das bekannte Übungssystem so ab, dass aus der 2:0-Situation eine 1:1-Situation entsteht, die Angriff und Verteidigung in der Übung berücksichtigt. Der Rundlaufcharakter soll weiterhin bestehen bleiben. Der Verteidiger bleibt passiv. Ihr habt 10 Minuten Zeit. Erprobt eure Erarbeitung. Welche Aufgaben haben Angreifer und Verteidiger?	Die SuS erarbeiten ein Rundlaufsystem, in dem eine 1:1-Situation geübt werden kann	2 Teams wie zuvor mit jeweils einem Korb, Bälle wie benötigt
Präsentation			
Moderation	Die Ergebnisse der Gruppen werden präsentiert und die Aufgaben von Angreifer und Verteidiger erläutert.	Die SuS hören zu und stellen ihr Ergebnis vor. Außerdem diskutieren sie über Vor- und Nachteile, falls unterschiedliche Lösungen vorgeschlagen werden. Wenn beide Lösungen für gut befunden werden, probieren die Teams jeweils die Übungsform der anderen Gruppe aus.	Demonstration am Korb mit Erklärung der jeweiligen Gruppe
Anwendung/Ausklang			
Moderation Schiedsrichterfunktion: Lehrperson pfeift nur Verteidigerfouls	Die SuS spielen Basketball 5:5 in Teams. Nicht spielendes Team bekommt Beobachtungsaufgabe: Was pfeift die Lehrperson ab? Punktestand zählen. Verabschiedung, Zusammenfassung, Ausblick	Die SuS bilden 3 Mannschaften und wiederholen die bisher ausgemachten Regeln. SuS die nicht spielen, beobachten das Spiel und halten den Punktestand fest.	Spiel 5:5

3.2 Begründungsteil

3.2.1 Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion

Schaut man sich die Literatur zum Sportspiel Basketball in der Schule an, findet man bereits im Inhaltsverzeichnis grundlegende basketballspezifischen Grundfertigkeiten aufgelistet, die notwendig für das Zielspiel sind. Zu diesen Grundfertigkeiten gehört zunächst das Dribbeln in verschiedenen Variationsmöglichkeiten, sowie das Passen und Fangen. Der Korbwurf ist eine weitere Grundfertigkeit (vgl. Steinhöfer, Remmert, Loibl, Kozocsa und Kränzle).

Neben dem Standwurf ist der Korbleger hier die einfachste und gleichzeitig effizienteste Wurftechnik, die daher häufig in der Schule unterrichtet wird. Da sich das Zielspiel mit seinen Aktionen auf den Raum um den Korb konzentriert und dort wenig Platz ist, führt dies zu andauernden 1:1-Situationen. Dies macht eine technikorientierte Bewegung mit Ball für die Behauptung des Raumes sehr wichtig. Die Konzentration im Raum unterhalb des Korbes erfordert außerdem von den SuS, dass sich jeder für einen erfolgreichen Korbwurf/Korbleger verantwortlich fühlt: Jeder muss werfen können und wollen. (vgl. Ostermann, 2012)

Darüber hinaus muss aber auch jeder den Ball haben wollen, sich mit dem Besitz des Balls wohlfühlen und diesen behaupten wollen/können. Im gesamten UV geht es daher darum, den SuS zu einem souveränen Umgang mit dem Ball zu verhelfen. Dies war jedoch bisher im Spiel meines Kurses nicht erkennbar. Stattdessen spielten diejenigen SuS mit dem größten Bewegungsdrang am häufigsten, wobei es sich dabei noch nicht einmal um diejenigen SuS mit den besseren basketballspezifischen Grundfertigkeiten handelt. Dies macht jedoch ein sinnvolles Mannschaftsspiel kaputt. Um mehr Sicherheit in der Ballbehauptung zu bekommen, soll daher vor dem Spiel jeder Einzelne in Übungen einer Drucksituation im Verhältnis 1:1 ausgesetzt werden. Dabei sollen die SuS selbständig eine geeignete Übung erarbeiten, da davon ausgegangen werden kann, dass sie diese passend zu ihrem Fertigniveau entwickeln. Die 1:1-Situation ist von besonderer Bedeutung für das weitere Fortkommen der SuS im Basketball, weil anhand dieser vereinfachten Spielsituation verschiedene Finten und das Prinzip der Manndeckung erarbeitet werden können.

3.2.2 Didaktisch-methodische Entscheidungen

Außer in den Basketballspielphasen 5:5 haben die SuS bisher nur Übungen durchgeführt, bei denen sie ohne Druck durch Gegenspieler arbeiten mussten. Dies wurde bewusst so gewählt, um den SuS zu ermöglichen, Vertrauen in ihre eigenen Fertigkeiten zurückzuentwickeln, da die meisten SuS nicht regelmäßig Basketball spielen. Generell soll im UV der Angriff gestärkt und die Verteidigung geschwächt werden, um jedem Mitspieler im Spiel einen Angriff zu ermöglichen. In der Unterrichtsstunde soll daher nun bewusst der Druck durch den Gegenspieler hinzugenommen werden, allerdings mit einer geschwächten Abwehr. So sind die Gegenspieler beispielsweise bei der Erwärmung dadurch geschwächt, dass sie selbst ihren Ball kontrollieren müssen. Die ursprünglich bekannte Version der Erwärmung, bei der durch erfolgreiches Ausschlagen eines Gegnerballes der Mitspieler ausscheidet, wurde von mir abgeändert, da sonst die schlechteren SuS vermutlich weniger Bewegungszeit bekommen und die ohnehin schon besseren viel mehr Zeit brauchen. Durch die Staffe- lung in drei Zonen gleicht sich das Fertigniveauniveau der Gegenspieler allmählich an. Der Korbabschluss dient dazu, eventuellen Streitigkeiten zum Ende des Spiels vor- zubeugen: es gibt nur einen Korb, und durch diesen passen auf keinen Fall zwei Bäl- le gleichzeitig.

In der Erarbeitung für die Übungsform 1:1 wird als Vorgabe nur ein passiver Gegen- spieler zugelassen. Da der Verteidiger als passiver Gegenspieler nicht aktiv angrei- fen darf, kann er sich auf die Verteidigung des Korbs durch Stellung zwischen Korb und Angreifer konzentrieren, so dass dieser Aspekt für die Mann-Mann-Verteidigung, die zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt wird, bereits ersichtlich wird. Da in der betreffenden Halle zwei Körbe zur Verfügung stehen, bilden wir in der Erarbeitungs- phase zwei Teams.

Im Spiel zum Ende der Stunde pfeift die Lehrkraft Verteidigerfouls, ohne dies vorher zu kommunizieren, und lässt die SuS, die nicht aktiv am Spiel beteiligt sind, be- obachten, was und warum gepfiffen wird. Dies soll als Motivation dazu dienen, dass sich die SuS mit der Thematik von Fouls im Basketball beschäftigen, da davon aus- zugehen ist, dass sie nicht wissen, was tatsächlich ein Foul im Sinne dieses körper- losen Spiels ist und dadurch ihre Handlungsfähigkeit im Spiel eingeschränkt wird.

3.2.3 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen

Da die Stunde keine komplizierten Spielformen enthält, sind kaum größere Schwierigkeiten zu erwarten. Leider habe ich nicht ausprobieren können, ob ein Drittel des Volleyballfeldes groß genug ist, um 16 dribbelnde SuS zu beherbergen, um die oben genannte Spielidee mit Angriff und Abwehr durchführen zu können. Falls sich die Fläche als zu klein herausstellen sollte, wird sie durch Markierungen mit Hütchen vergrößert, die durch ihre Dreidimensionalität den SuS gleichzeitig als zusätzliche visuelle Hilfe dienen, ihren Raum besser wahrzunehmen.

Hinzu kommt die Phase der eigenständigen Erarbeitung einer Übungsform im Rundlauf mit Schwerpunkt 1:1, bei der ich auf kreative Lösungen hoffe. Es ist aber möglich, dass die Lehrperson bei der Präsentation feststellen muss, dass keine Übungsform erarbeitet wurde, mit der sich die späteren Thematiken erarbeiten lassen. In diesem Falle würde ich versuchen, die SuS bei der Präsentation entsprechend zu lenken. Wenn die Zeit ausreicht und die Ergebnisse unterschiedlich genug ausfallen, sollten die jeweils anderen Gruppen die Übungsform der anderen Gruppe praktisch ausprobieren. Dies kann jedoch bei Zeitknappheit wegfallen.

4 Literatur

Kränzle, Peter "Basketball verständlich gemacht: mit Streetball". Copress Verlag, München 1994.

Kozosca, Istvan „Basketball Lehrbuch“, Central-Druck-Verlagsgesellschaft, Böblingen 1985.

Loibl, Jürgen „Basketball-genetische Lehren und Lernen: spielen-erfinden-erleben-verstehen“, Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 2011.

Steinhöfer, Dieter „Basketball in der Schule: spielerisch und spielgemäß“, Philippka-Verlag, Münster 1998.

Ministerium für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Sport. Ritterbach Verlag, Frechen 2009

Ministerium für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II- Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Sport. Ritterbach Verlag, Frechen 1999

5 Anhang

Materialien

Basketbälle in genügender Zahl (für alle SuS einen Ball)

2 Körbe

Hütchen

3 mal 5 Parteibänder in verschiedenen Farben

Whizzball

Übungssystem aus der vorherigen Stunde bekannt

Wird als Zeichnung beim UB ausgeteilt, weil ich leider keinen Scanner vor Ort habe und nicht über ein Computerprogramm verfüge, um die gewünschten Symbole einzufügen.